

Motto: "... wie die Löwenzahnketten miteinander verflochten sind, ist unser Leben miteinander verbunden...

Montagsbericht

Caritas Centru Social Sf. Stefan Saniob
2020 nr. 15



Hallo Jesus!

Ich bitte dich hilf den Menschen, die hier arbeiten und andere in ähnlichen Situationen, so dass sie die Geduld haben, zu arbeiten.

Ich danke den Erzieherinnen dafür, dass sie ihre Familien für zwei Wochen zu Hause gelassen haben, nur um hier bei uns zu sein. Bitte kümmere dich um ihre Familien.

Ich möchte, dass Du das Virus so schnell wie möglich verschwinden lässt und heile diejenige, die darunter leiden, denn vielleicht warten sie immer noch auf etwas Gutes und Schönes.

Bitte gib den Ärzten, die ihr Leben und ihre Familien jeden Tag riskieren, Kraft. Vielen Dank und ich hoffe, Du wirst mein Gebet so schnell wie möglich hören. Danke! Sergiu



Andrea: - Ich denke, Quarantäne ist gut, denn solange wir im Haus sind, wird uns das Virus nicht anstecken. Wir räumen es jeden Tag ordentlich auf. Tagsüber hören wir Musik oder spielen Computer. Manchmal gehen wir raus und backen im Hinterhof und beim Lagerfeuer singen und tanzen wir sogar, wenn die Stimmung gut ist. Abends schauen wir gemeinsam Filme und essen Popcorn, wie in einem Kino. Manchmal kommen wir in unser Zimmer und entspannen uns.

Am Samstag zum Beispiel haben wir Miccs gebacken, es



war köstlich, während die einen kochten, die anderen Fußball spielten, wir Musik hörten, und wenn das Essen fertig war, schmauseten wir köstlich. Wir hatten eine gute Zeit, obwohl die Pflegekräfte sehr traurig waren, weil sie nicht mit ihren Familien sein können (einige von den Mitarbeitern

sind für 14 Tagen ins Sozialzentrum gezogen), aber wir sind dankbar, dass sie hier sind und sich um uns kümmern!

Das ist sehr schön von ihnen! Wir versuchen ihnen zu helfen, wir scherzen und wir unterhalten viel. Hoffen wir, dass die Quarantäne bald endet und alle glücklich werden.



D. Claudia: In Quarantäne ist es gut aber manchmal auch schlecht. Wir machen viele Programme zusammen. Wir räumen morgens gemeinsam auf. Nacher spielen wir oder tanzen Zumba und es gibt Tage, an denen wir gemeinsam grillen oder im Garten etwas anderes backen. Abends machen wir Lagerfeuer oder schauen wir gemeinsam einen Film. Wir haben eine tolle Zeit, vor allem, wenn wir nicht miteinander streiten.

Ich bin genauso sehr dankbar weil wir hatten zusammen meinen Geburtstag gefeiert. Das war sehr schön und ich danke den Köchinnen für die wunderbare Torte was ich bekommen hatte. Herzlichen Dank!





Fazit: Die letzten Wochen haben alle zum Nachdenken gebracht. Anfangs war es gut, sich zu entspannen, aber bald gab es Anzeichen für Bewegungsmangel, Einschränkung. Manchmal gerieten die Gemütsbewegungen außer Kontrolle, Beleidigungen kamen heraus.



Dennoch sollten die Kinder des Regenbogenhauses und die Kinder im Haus der bunten Steine gelobt werden, denn sie nehmen die Einschränkungen wirklich gut an und versuchen, sich an die gesetzten Grenzen zu halten. Es gibt keine besonderen Beschwerden oder Probleme. Wir, Erwachsenen freuen uns, dass junge Menschen bei der Arbeit rund um das Haus, der Desinfektion und beim Sauberhalten helfen.

Ich danke den Jugendlichen für die Gebete, die sie geschrieben oder bearbeitet haben, um das Coronavirus einzudämmen. Ich habe sehr schöne Gebete erhalten, die ich in den nächsten Montagsberichten übermitteln werde.

Wie lange diese Situation dauern wird, wissen wir noch nicht. Aber wir werden Beistand haben und wir werden zusammenhalten. Es ist wichtig, den Geist in einander zu halten und sich gegenseitig unterstützen.

Es fühlte sich schlecht für mich an, dass Attila uns als Leiter des Zentrums während der zwei Wochen unserer Quarantäne verlassen hat. Er fuhr vor dem Haus der bunten Steine mehrmals am Tag vorbei, er sah uns auf dem Hof, und er hielt nicht an, um wenigstens Hallo zu sagen. Alle Entscheidungen wurden von Sozialarbeitern getroffen und umgesetzt.

Unsere Unterstützer dagegen haben von der anderen Seite der Grenze angerufen und gefragt, wie es uns geht. Tatsächlich haben alle unsere Mitarbeiter mehrmals angerufen, sogar unsere ehemaligen Kollegen haben uns mehrmals angerufen, um in uns die Seele zu halten. Daraus kann jeder Schlüsse ziehen... Einige Dinge haben ihre Zeit. Versäumnisse lassen sich immer erklären, aber nie nachholen. Schwester Serafina



Dankesbezeugungen

Am Freitag erhielt unsere Stiftung durch den stellvertretenden Bürgermeister von Szentjobb, Jacint Zatyko, das Soforthilfepaket, welches von der Abteilung des Internationalen Kinderrettungsdienstes in Oradea zusammengestellt und unserer Stiftung gespendet wurde. Das Paket enthält 40 Stk. FFP2 Maske, 250 Stk. Chirurgenmaske (normal), 60 Stk. Schutzhandschuhe, 10 Liter Desinfektionsmittel und 5 Stk. Schutzkleidung. Vielen Dank für diese großzügige lebensrettende Spende, um die Gesundheitsschutzstandards für das COVID 19 Virus zu erfüllen und unseren Kindern und Mitarbeitern das Gefühl zu geben, sicher zu sein. Wir danken insbesondere Pater Joseph Rajna, Direktor der Katholischen Wohltätigkeitsorganisation von Oradea und Vizepräsident unserer Stiftung, für sein schnelles und effektives Eingreifen.

Und nicht zuletzt bedanken wir uns auch bei der ungarischen Minderheitspartei RMDSZ, ohne die diese Spende nicht möglich gewesen wäre, da sie diejenigen waren, die diese humanitäre Lieferung von der ungarischen Regierung angefordert und die Verteilung im ganzen Land organisiert haben.

